



Pflegedorf als Teil von Flammersfeld

Vorstand der Lebenshilfe Altenkirchen plant die nächsten Schritte



Die ersten Weichen für das Pflegedorf sind gestellt. Nun gilt es die Ausschreibungen abzuwarten, bis der Vorstand seine endgültige Entscheidung zum Bau trifft.

Insgesamt 72 Einzelzimmer mit Bad in sechs Wohngemeinschaften mit gemeinsamen Wohnzimmern, Küchen und Hauswirtschaftsräumen; in der Tagespflege Beschäftigungs-, Ruhe- und Sanitärräume sowie ein Wellness- und Pflegebereich; in der Tagesförderstätte Gruppen- und Nebenräume; als gemeinsamer Bereich eine Lobby und ein Empfangsbereich sowie Verwaltungsräume und ein Raum der Stille – dies alles plant die Lebenshilfe Altenkirchen als Großprojekt „Pflegedorf“ in Flammersfeld.

Die nächsten Planungsschritte wurden hierfür nun in einer Sitzung des Vorstandes

der Lebenshilfe Altenkirchen am 13. Oktober beschlossen. Anwesend war dabei auch Architekt Andreas Knackstedt vom Architekturbüro LP12 aus Aachen, der die aktuellen Entwicklungen vorstellte. Seinen Entwürfen vorausgegangen war ein Architektenwettbewerb, aus dem sein Büro als Sieger hervorging. Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Lebenshilfe Altenkirchen wurde sein Entwurf – getreu den Worten von Vorstandsmitglied Hartmut Lenz „Das Pflegedorf soll ein Teil der Flammersfelder Ortsgemeinschaft werden; dazu muss es für seine Bewohner bezahlbar

sein und ihren Bedürfnissen entsprechen“ – noch mehrfach zur Optimierung des Grundrisses und mit nachhaltigem Blick auf die Kosten verbessert. Bodo Nöchel, ebenfalls Vorstandsmitglied meinte abschließend: „Architekten, Vorstand und Geschäftsführung stellen die Weichen für eine vom Bauherrn und den zukünftigen Bewohnern, bezahlbare Nutzung des Pflegehofes.“

Nach Abschluss der Ausschreibungen trifft der Vorstand ca. Mitte April 2018 die endgültige Entscheidung über den Bau.

Guter Vorsatz

Mitglied werden!

■ Gesünder essen, mehr Sport, mit dem Rauchen aufhören, mehr Zeit für die Familie – es gibt viele gute Vorsätze, die wir uns immer vor Silvester, für das neue Jahr auferlegen. Die Meisten werden schnell gebrochen. Aber: Der gute Wille zählt. Und auch ein paar Tage weniger geraucht, ist besser als gar nichts.

Nachhaltiger könnte da eine Mitgliedschaft bei der Lebenshilfe Altenkirchen sein. Denn: Wir sind ein lebendiger Verein, der Mitglieder braucht. Durch eine Mitgliedschaft machen Sie unsere Arbeit planbar. Uns ist es möglich, Menschen mit Behinderung zukunftsweisender zu unterstützen. Gleichzeitig können wir uns durch eine starke Vereinsstimme außerdem aktiver bei lokal-politischen Entscheidungen einbringen und Einfluss auf die Entscheider der Region nehmen. Wir freuen uns, wenn sich unsere Mitglieder am Vereinsleben beteiligen. Ihre Meinung wird gehört. Weitere Informationen, sowie der Mitgliedsantrag, finden sich auf unserer Internetseite: www.lebenshilfe-ak.de.

Frohes Fest

■ Darüber hinaus möchten wir an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, allen Leserinnen und Lesern, allen Mitgliedern, Spendern, Sponsoren, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen, Angehörigen und Freunden sowie – natürlich – allen Menschen, die wir begleiten dürfen, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch zu wünschen.

Eröffnung Tagesförderstätte

Besondere Ehrung für 1. Vorsitzende

■ Über 100 geladene Gäste – unter ihnen der 1. Kreisbeigeordnete Konrad Schwan, Joachim Speicher vom rheinlandpfälzischen Sozialministerium sowie Kurt Donarski als Vertreter des Lebenshilfe Landesverbandes, die alle auch einige Grußworte sprachen – nahmen am Samstag, den 14. Oktober von 11 bis ca. 14 Uhr an der offiziellen Feierstunde zur Einweihung der Tagesförderstätte in Mittelhof-Steckenstein teil. Die neue Einrichtung umfasst 24 Plätze und ist dabei hell sowie geräumig gestaltet. Es gibt unterschiedliche Gruppenräume, Pflegegebäude, einen Snoezelraum, einen Mehrzweckraum, eine Gemeinschafts-Terrasse, Küchen, ein Therapieraum, u.v.m. Die neue Tagesförderstätte wird damit allen Anforderungen einer modernen Förderstätte gerecht.

Während die Gäste entweder dem vielseitigen Musik-Programm lauschten, die Einsegnung durch den Diakon Thomas Eiden und Pfarrer Marcus Tesch verfolgten, der symbolische Schlüsselübergabe an die Leitung der Einrichtung, Gesa Frerichs-Matrisch, durch den Architekten Phillip

Alhäuser beiwohnten, sich an einem Luftballonwettbewerb (organisiert durch Uli Pfeil, durchgeführt durch die Jugendfeuerwehr Niederfischbach) teilnahmen oder sich den Neubau samt Außengelände ansahen, wurde Rita Hartmann darüber hinaus noch eine besondere Ehrung zuteil.

Für ihre 25-jährige Tätigkeit als erste Vorsitzende der Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen wurde ihr die goldenen Ehrennadel des paritätischen Landesverbandes durch Herrn Prof. Reiner Feth vom PARITÄTISCHEN Rheinland-Pfalz/Saarland verliehen. Wir danken Ihr an dieser Stelle ebenfalls für ihr überdurchschnittliches Engagement.



Ein großer Dank an alle Handwerker, Behörden, und an das Team der Tagesförderung.

Pfeiler im Gemeinwesen

Lebenshilfe fest verankert in der Region

■ Die Lebenshilfe Altenkirchen wurde 1962 von Eltern von Kindern mit Behinderung gegründet. Sie vertritt die Interessen seiner über 450 Mitglieder mit und ohne Behinderung. 740 Menschen mit geistiger Behinderung werden direkt von der Lebenshilfe Altenkirchen durch rund 450 hauptamtliche und etwa 50 Ehrenamtliche unterstützt, gefördert und begleitet. Sie ist damit nicht nur ein großer Arbeitgeber und Dienstleister in und für die Region, sondern auch fester Bestandteil vieler ehrenamtlicher Projekte, Veranstaltungen und Angebote.

Dabei ist sie in all ihren Ebenen – im Landkreis Altenkirchen, in Rheinland-Pfalz und auf Bundesebene – sowohl Elternvereinigung, Interessenvertretung als auch Fachverband. Sie ist erfahrener Träger von allen Einrichtungen und Diensten, die Menschen mit geistiger Behinderung zur Teilhabe am Leben in der Mitte unserer Gesellschaft verhelfen. Sie führt dazu ehrenamtliches Engagement und professionelle Fachlichkeit zum Wohle der Region zusammen.



Wichtiger Pfeiler als Arbeitgeber, Dienstleister, für Ehrenamt, Engagement und Teilhabe.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Lebenshilfe im Landkreis Altenkirchen/Ww., Friedrichstraße 2, 57537 Mittelhof-Steckenstein
E-Mail: lebenshilfe-aktuell@lebenshilfe-ak.de
www.lebenshilfe-altenkirchen.de

REDAKTION: Gerlinde Räder, Anna Schnau
PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH: Jochen Krentel

AUFLAGE: 65.000 Exemplare

SPENDENKONTO: Lebenshilfe e.V.
Sparkasse Westerwald-Sieg
IBAN: DE53 5735 1030 0005 0005 42
BIC: MALADE51AKI

AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

Silberne Hochzeit

Lebenshilfe ehrt und gratuliert

Insgesamt 13 MitarbeiterInnen hatte die Lebenshilfe Altenkirchen am Donnerstag, den 21. September eingeladen, um sich einerseits für die lange Treue zu bedanken und andererseits zur bestandenen Prüfung zu gratulieren. Umrahmt wurde die kleine Feierstunde mit einem Liedvortrag der Kinder aus der Kita Kleine Hände.

So schüttelte Geschäftsführer Jochen Krentel erst Uta Leidig, Susanne Rippholz, und Fehmi Ilkus die Hände, um ihnen herzlichst für 25 Jahre Dienstzugehörigkeit zu danken. Gerade in Zeiten der hohen Arbeitsfluktuation ist die Lebenshilfe darüber

gleichermaßen erfreut, wie sie sich geehrt fühlt. „Generationen von Kindern wurden durch Sie begleitet“, meint Krentel. „Hierfür meine größte Hochachtung.“

Nachfolgend wurde Yvonne Orfgen, Verena Kämpflein, Nathalie Sudermann und Frau Anna-Lisa Corona zur bestandenen Prüfung der staatlich anerkannten Heilpädagogin und Helga Kober zum Abschluss des begleitenden Studiums der Pädagogik der frühen Kindheit B. A. und der staatlich anerkannten Sozialpädagogin von u. a. Christel Krahm Bereichsleitung Hilfen für Kinder, gratuliert.

Lebenshilfe Altenkirchen bedankt sich für 25. Betriebszugehörigkeit und gratuliert zu Abschlüssen.



AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

Sportabzeichen

MitarbeiterInnen werden Prüfer

Zwei Tage dauert die Prüferausbildung, um nach erfolgreichem Abschluss das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung abnehmen zu dürfen. Fünf MitarbeiterInnen haben sich hierfür Theorie und Praxis gestellt und bestanden. Unterstützt wurden sie beim praktischen Teil durch BewohnerInnen aus den Wohnstätte Flammersfeld und Steckenstein, die das Sportabzeichen direkt absolvieren konnten.

Nötig war die Ausbildung geworden, um dem neuen Ansatz der Lebenshilfe Altenkirchen zukünftig mehr inklusiven Sport anbieten zu können, gerecht zu werden.

Auch der Sportbund und der Behindertensportverband beschränkten hierbei erstmals neue Wege und führten eine kooperative Ausbildung an zwei Tagen durch. Die Ausbilder der beiden Verbände, Jupp Vallendar und Alexander Smirnow, bedankten sich bei Lebenshilfe Altenkirchen herzlich für die Einladung mit den Worten (Alexander Smirnow): „Inklusion heißt auch Kommunikation. Wir werden künftig enger zusammenarbeiten und die Sportabzeichen-Ausbildung in einer Kombination anbieten. Dadurch kann jeder Prüfer künftig das Sportabzeichen für behinderte und nichtbehinderte Athleten abnehmen.“

Die Lebenshilfe Altenkirchen setzt auf mehr inklusiven Sport, um Menschen zusammenzubringen.



AUS DER LEBENSHILFE ALTENKIRCHEN

Hand in Hand für Inklusion

Fachtag der Lebenshilfe Altenkirchen

„Arbeit verschafft einen Platz in der Gesellschaft, bringt soziale Anerkennung und ist eine wichtige Voraussetzung, damit Inklusion auch in allen anderen Lebensbereichen gelingen kann.“ – hieß es in der Einladung zum Fachtag, der rund 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedlichster Einrichtungen – darunter auch die Agentur für Arbeit Neuwied, das Jobcenter Wissen sowie viele Träger der Behindertenhilfe am 23. Oktober gefolgt waren. In der Stadthalle Betzdorf wurde ausführlich über das Thema „Berufliche Bildung“ bei Menschen mit Behinderung diskutiert. Ziel der Veranstaltung war es, sich mit „Wege(n) zur

Inklusion in der beruflichen Bildung“ zu beschäftigen, über „Berufliche Bildung in den Westerwald-Werkstätten“ zu informieren und im Austausch mit Experten und Teilnehmern Antwort auf die Frage zu finden, wie Inklusion in der beruflichen Bildung noch besser umgesetzt werden kann.

Neben Informationsstände und Workshops zu Schwerpunkten wie „Karriere selbstbestimmt“ und „Recht auf lebenslange Bildung“ waren besonders die Vorträge beliebt. So gab Jochen Krentel, Geschäftsführer Lebenshilfe Altenkirchen, einen anschaulichen Ausblick auf die zukünftigen Aufgaben.

Krentel: „Berufliche Bildung muss als ein Prozess für Inklusion auf dem Arbeitsmarkt verstanden werden.“



BEHINDERTENPOLITIK

Schutz noch lückenhaft!

Erläuterung zu Artikel 5 UN-Behindertenrechtskonvention

Der UN-Fachausschuss zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderungen hat festgestellt, dass es in den Vertragsstaaten erhebliche Lücken bei der Umsetzung des Artikels 5 UN-BRK: Gleichberechtigung und Nicht-Diskriminierung gibt.

Immer noch werden Menschen mit Behinderung in verschiedenen Lebensbereichen beschränkt. Ihnen wird beispielsweise der Zugang zu Gebäuden und Transportmitteln erschwert, ihre Geschäftsfähigkeit wird eingeschränkt und sie haben nicht die gleichen Möglichkeiten eine Ausbildung zu absolvieren oder einen Beruf zu ergreifen, wie Menschen ohne Behinderung. Diese

Einschränkungen werden dabei häufig als Schutzmaßnahmen im „besten Interesse“ von Menschen mit Behinderung verkannt oder getarnt.

Zur Verbesserung der Situation in Deutschland empfiehlt die ADS daher, die Privatwirtschaft zur Barrierefreiheit zu verpflichten und die Vorenthaltung von „Angemessenen Vorkehrungen“ als Diskriminierung gesetzlich zu definieren. Außerdem solle ein Verbandsklagerecht eingeführt werden. Verbände können dann, stellvertretend für Menschen mit Behinderung, gegen Benachteiligungen klagen.

Bild: Lebenshilfe/ David Maurer



NEUES AUS DEN EINRICHTUNGEN

Mein Tag als ...

Direktor bei der Sparkasse Westerwald-Sieg



Ein Blick hinter die Kulissen bei der Sparkasse.
v. l. Alexander Küpper, Dr. Andreas Reingen, Sabine Schmitz, Natalie Nagel, Gerlinde Räder

Im Rahmen des Inklusionsprojektes „Mein Tag als...“ der Lebenshilfe Altenkirchen konnten zwei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter der Lebenshilfe den Arbeitsalltag in der Sparkasse näher kennenlernen.

Sabine Schmitz, Natalie Nagel und Alexander Küpper besuchten mit der Inklusionskoordinatorin der Lebenshilfe, Gerlinde Räder, den Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Westerwald-Sieg in Altenkirchen. Dr. Andreas Reingen nahm sich trotz seines vollen Terminkalenders viel Zeit und stand ihnen Rede und Antwort zu seiner Person und zu allgemeinen Sparkassenthemen. So lernten ihn die Teilnehmer sehr persönlich kennen und hörten einiges über die Geschichte und den öffentlichen Auftrag der Sparkasse. Gleichzeitig erfuhren sie auch ein wenig über

die Arbeitsabläufe in einem Kreditinstitut „hinter den Kulissen“, z. B. die Arbeiten, die ein Kreditantrag nach sich zieht. Bei einem Rundgang durch das Gebäude der Sparkasse konnten die sehr interessierten Besucher den Ablauf einer Geldauszahlung mit dem automatischen Kassentresor verfolgen und den Kundentresor anschauen.

PERSPEKTIVEN-WECHSEL

Das Projekt ermöglicht es, Menschen mit Behinderung, die nur die Arbeit in der Werkstatt der Lebenshilfe kennen, einmal einen Arbeitsalltag in anderen Firmen zu erfahren, Kontakte zu knüpfen sowie Ängste und eventuell vorhandene Vorurteile oder Hemmungen auf beiden Seiten abzubauen.

Lauftreff für alle

Im Vordergrund steht die Lust am Laufen



Die Läufer vom wöchentlichen Lauftreff sind mit viel Begeisterung dabei. Es geht in erster Linie um Spaß am Laufen und um die Bewegung. Wer mag, kann auch bei Laufveranstaltungen mitmachen.

Seit dem 1. August 2016 gibt es im Stadion der Verbandsgemeinde Hamm/Sieg einen Lauftreff, der von der „Aktion Mensch“ finanziell gefördert wird. Das gesamte Projekt wird von der Leichtathletik-Abteilung der SG Sieg Hamm und der Lebenshilfe im Kreis Altenkirchen begleitet.

JEDER IST WILLKOMMEN

Der Lauftreff „Do. 18.30 Uhr“ findet einmal wöchentlich – wie der Name schon sagt – donnerstags, um 18.30 Uhr statt. Vom Laufanfänger bis zum ambitionierten Läufer ist jeder willkommen. Im Vordergrund steht die Lust am gemeinsamen Sport. Einmal im Monat findet außerdem ein sogenannter Sonntagslauf statt. Dieser ist immer an verschiedenen Orten im Kreis

Altenkirchen statt. Hier kann man monatlich neue Laufstrecken und Landschaften in der Umgebung mit einem ortsbekanntem Lauftreff-Betreuer entdecken.

MARATHON MIT MUSIK

Am letzten Augustwochenende fand ein erster Wettkampf für interessierte Lauftreff-Teilnehmer in Siegen statt, indem auch einige Läufer des Lauftreffs erfolgreich teilnahmen. Alle Beteiligten waren mit ihren gezeigten Leistung und der Event-Atmosphäre sehr zufrieden und freuen sich auf weitere inklusive Laufveranstaltungen. Die Teilnahme an Laufveranstaltungen ist beim Lauftreff aber nicht verpflichtend.

Informationen zum Lauftreff gibt es bei Knut Seelbach Tel.: 0151 / 185 41 202.

Kölsche Owend
Hännes rockt

Unter dem Motto „Hännes rockt Flammersfeld“ fand Anfang November ein „kölsche Owend“ (ein kölscher Abend) im Bürgerhaus Flammersfeld statt. Eingeladen hatte die Lebenshilfe Altenkirchen in Kooperation mit der Ortsgemeinde Flammersfeld, der Volkshochschule Flammersfeld, den Möhnen des Karnevalsverein Flammersfeld und Getränke Müller (Oberwambach) mit dem Ziel, Menschen mit und ohne Behinderung bei einem lustigen Abend zusammenzubringen.

Gesagt, getan: Die kölsche Coverband „Hännes“ brachte mit ihren kölschen Liedern den Saal zum kochen. Die Tanzgruppe „Inmotion“ sorgte zusätzlich für fetzige Tanzeinlagen und begeisterte das Publikum mit ihren akrobatischen Hebefiguren, bei denen die Besucher aus dem Staunen nicht mehr rauskamen. Es wurde getanzt, gesungen, geschunkelt und gelacht. „So kann gelebte Inklusion aussehen“, meinte einer der Besucher. Wo er rääch hät, hät er rääch ...

Regionalmarkt
Gemüse & Grillanzünder

Die Leistungsgemeinschaft Flammersfeld ist ein Zusammenschluss von mehr als 100 gewerbetreibenden Firmen aus der Region. Dazu gehören Handwerksbetriebe, Bauernhöfe, Gastronomie, soziale Vereine, usw. Seit drei Jahren ist auch die Westerwald-Werkstatt Zweigstelle Flammersfeld, Mitglied und beteiligt sich an dem jährlich stattfindenden Regionalmarkt. Hier kann sich die Werkstatt einer großen Öffentlichkeit präsentieren und eigene Produkte, zum Beispiel die Grillanzünder Kalumed oder frisches Gemüse vom Feldgarten, anbieten.

Der Markt, der in diesem Jahr am Samstag, den 14. Oktober in und um das Bürgerhaus Flammersfeld stattfand, ist außerdem stets eine gute Möglichkeit, den Kontakt zu Betrieben in der Region zu pflegen. Dank des großen Einsatzes von Lebenshilfe-Mitarbeiter Daniel Neiß, dem guten Wetter und der tollen Stimmung vor Ort, konnte diesmal fast das ganze Gemüse und eine erhebliche Anzahl von Grillanzündern verkauft werden. Wir freuen uns auf das nächste Mal!

Fit fürs Ehrenamt
Fortbildungsreihe

Freiwillige werden an vielen Orten und unterschiedlichen Gelegenheiten gebraucht. Häufig fehlt an der einen oder anderen Stelle eine helfende Hand. Es gibt viel zu tun.

Um Menschen mit und ohne Behinderung „Fit fürs Ehrenamt“ zu machen, fand im Evangelischen Gemeindehaus in Flammersfeld eine Fortbildungsreihe statt, die von der Lebenshilfe Altenkirchen in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Altenkirchen durchgeführt wurde. Hier sollten sich Tandems – inklusive Teams aus je einem Menschen mit und einem Menschen ohne Behinderung – finden, die gemeinsam, auf Augenhöhe und mit gegenseitiger Unterstützung, eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben wollen. Denn: Etwas für andere oder die Allgemeinheit zu tun, ist auch für Menschen mit Behinderung eine sinnstiftende und erfüllende Aufgabe. Immer mehr möchten deshalb nicht nur Hilfe-Empfänger sein, sondern selbst etwas zurückgeben.

Ansprechpartner: Gerlinde Räder, Tel.: 0 26 81 / 98 3021 20 oder E-Mail: g.raeder@lebenshilfe-ak.de.

Programm 2018
Neue Angebote

Anfang November ist das neue Freizeitprogramm der Lebenshilfe Altenkirchen mit vielen bewährten und einigen neuen Angeboten für Menschen mit und ohne Behinderung erschienen. So bietet die Lebenshilfe Altenkirchen 13 Urlaubsreisen für Erwachsene zu unterschiedlichen Zielen an – darunter Reisen an die Nordsee, in den Hunsrück, in die Niederlande und Städtereisen. Bezuschusst werden die Reisen, an denen in den vergangenen Jahren rund 190 Urlauber teilnahmen, durch die Aktion Mensch. Zusätzlich gibt auch die Lebenshilfe selbst 20.000 Euro dazu, damit möglichst viele Menschen mit Behinderung die restlichen Kosten aufbringen und einmal eine Auszeit von einem oft sehr stressigen Alltag machen können.

Speziell für Kinder sind wieder Ferienfreizeiten für Sommer- und Herbstferien sowie inklusive Krabbelgruppen im Programm.

Natürlich dürfen auch die sehr beliebten Tages- und Gruppenangebote wie Kegeln, Ausflüge für Familien mit kleinen Kindern, unterschiedliche Treffs zum gegenseitigen Austausch und Angebote der Offenen Hilfen nicht fehlen. Infos unter: www.lebenshilfe-ak.de.

LEICHTE SPRACHE

Werkstatt-Rat



Lea Latsch hat ein Kind bekommen.
Sie ist unsere Vertrauens-Person.
Sie hat jetzt frei.
Wir suchen eine neue Vertrauens-Person.

Wir haben einen neuen Gesamt-Werkstatt-Leiter.
Er heißt Hans-Erich Schmitt.
Er war früher der Leiter vom Berufs-Bildungs-Bereich.

Der Werkstatt-Rat traf sich Matthias Rösch.
Er ist Landes-Behinderten-Beauftragter.
Wir haben viele wichtige Sachen besprochen.

Unser Kummer-Kasten heißt jetzt Brief-Box.
Ihr könnt uns schreiben.
Zum Beispiel, wenn Ihr Wünsche habt.

Danke an alle Mitarbeiter von der Werkstatt.
Die Zusammenarbeit ist gut!

Grill-Fest



Wir feierten ein Grill-Fest.
Das war im Juni.
Das war in unserer Wohnstätte Flammersfeld.
Etwa 40 Besucher waren dabei.

Die Bewohner-Vertretung wollte das Fest.
Jens Engers und Nadine Fuchs planten dann das Fest.

Es gab Musik mit einem Musiker und einer Sängerin.

Es gab viel leckeres Essen.
Wir haben Grill-Fleisch gegessen.
Wir haben Salate gegessen.
Wir haben auch Süßes gegessen.

Alle hatten viel Spaß.

Disko



Wir waren in einer Disko.
Die Disko heißt OX.
Sie ist in der Stadt Freudenberg.

Manche wurden noch hübsch gemacht.
Die Betreuer haben geschminkt.
Die Betreuer haben schöne Frisuren gemacht.

Wir sind um 21 Uhr 30 losgefahren.
Der Eintritt war frei.
Wir haben viel getanzt.
Es gibt dort 3 große Hallen.
Da läuft verschiedene Musik.
Für jeden Geschmack ist was dabei.

Manche haben sich mit Pizza gestärkt.
Gegen 3 Uhr nachts sind wir gefahren.
Alle waren müde.
Alle hatten aber sehr viel Spaß.

Wir freuen uns auf das nächste Mal im Mai.

Machen Sie mit!



Wir freuen uns, wenn Sie bei uns mit-machen.
Sie können zum Beispiel:

- Mitglied werden
Mitglieder können mit-entscheiden.
Und Vorschläge machen, was wir besser machen können.
- Im Werkstatt-Rat mitmachen
Der Werkstatt-Rat vertritt die Beschäftigten.
Er wird von den Beschäftigten gewählt.
- Im Bewohner-Beirat mitmachen
Der Bewohner-Beirat ist eine Gruppe von Menschen,
die in einer Wohnstätte leben.
Die Teilnehmer werden gewählt.
- Ein Ehrenamt machen
Einige Menschen arbeiten ehrenamtlich.
Das heißt: Sie setzen sich für andere Menschen ein.
Sie bekommen dafür aber kein Geld.

Wir freuen uns über Ihre Ideen!
Melden Sie sich bei uns, wenn Sie mit-machen wollen.